

BMW
Niederlassung
Dresden



Der BMW
5er Touring

Freude am Fahren



DIE ELEGANTEN SEITEN DER VIELSEITIGKEIT.

Pure Eleganz, aktive Sportlichkeit und viele praktische Seiten – mit dem BMW 5er Touring entdecken Sie den Weg zum Ziel. Dynamisch und sicher. Sportlich und komfortabel. Mit Motoren die immer mehr Dynamik und Effizienz bieten. Zum Beispiel der BMW 520d, ein 4-Zylinder-Reihendieselmotor mit 135 kW (184 PS). Er unterbietet die 140 Gramm CO₂-Grenze pro Kilometer mit derselben Leichtigkeit, mit der er den BMW 5er Touring beschleunigt. Willkommen zur Probefahrt!

Willkommen bei Ihrer BMW Niederlassung Dresden.

**DER BMW 5er TOURING VEREINT SPORTLICHE
DYNAMIK MIT UMWELTBEWUSSTEM FAHREN.**

BMW EfficientDynamics

520d Touring < 5,1 l/100 km | 135 kW (184 PS)



BMW Niederlassung Dresden

Dohnaer Str. 99 - 101

01219 Dresden

Telefon 0351 417 417-220

www.bmw-dresden.de

BMW 520d Touring: Verbrauch EU l/100 km: innerorts 6,2/außerorts 4,5/kombiniert 5,1.
CO₂-Emission g/km kombiniert / Abgasnorm: 135.

FEBRUAR
2012

08
MITTWOCH
20.00

Philharmonie im Museum

Großer Saal im Deutschen Hygiene-
Museum Dresden

Philharmonisches Kammerorchester
Dresden

Wolfgang Hentrich | Violine und Leitung

Heike Janicke | Violine

Ralf-Carsten Brömsel | Violine

Andreas Hecker | Klavier

DRESDNER ABENDE: HOMMAGE AN STEFAN FRENKEL

STEFAN FRENKEL (1902 – 1979)

Aus der Sonate für Violine solo op. 1

Präludium

Scherzino

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)

Violinkonzert B-Dur op. 4 Nr. 1

in einer Bearbeitung von Stefan Frenkel

Allegro

Largo e cantabile

Allegro

STEFAN FRENKEL (1902 – 1979)

Kleine Suite für Violine und Streichorchester op. 12

Allegro molto

Andantino

Allegro

Tempo di Gavotte

Allegro capriccioso

Larghetto

Tempo di Boston

Tempo di Foxtrott

PAUSE

KAROL RATHAUS (1895 – 1954)

Suite für Violine und Orchester op. 27 in der Fassung für
Violine und Klavier – Stefan Frenkel gewidmet

Bewegt und wuchtig

Andante

Capriccio

Allegro

ERNEST BLOCH (1880 – 1959)

Concerto grosso Nr. 2 für Streichorchester

Maestoso – Allegro

Andante

Allegro

Variations

Wer war Stefan Frenkel?

Stefan Frenkel wurde am 21. November 1902 in Warschau als Sohn des jüdischen Kaufmanns Adam Frenkel geboren und erhielt ersten Geigenunterricht von seinem Onkel. Bereits 1919 zog es den jungen Musiker nach Berlin, wo er an der Musikhochschule bei Adolf Busch (1919–1921) und Carl Flesch (1921–1924) Geigenunterricht nahm sowie Kompositionsunterricht von Friedrich Ernst Koch erhielt.

Er begann seine Karriere als 1. Konzertmeister bei der Dresdner Philharmonie am 15. Oktober 1924 mit Tschaikowskis Violinkonzert. In der Presse hieß es dazu: »Technik und Ausdruck sind beachtenswert, doch noch nicht ganz von Hemmungen gelöst.« Auch das »jetzt störende Grimassenschneiden« müsse er sich noch abgewöhnen. Bis zu seinem Abschiedskonzert im April 1926 trat er noch oft als Solist in Erscheinung, und auch nachdem er das Amt des 1. Konzertmeisters an Simon Goldberg abgegeben hatte, blieb er dem Orchester verbunden.



Bis 1930 trat er, trotz seiner Anstellung beim Rundfunkorchester Königsberg, immer wieder mit der Philharmonie auf. Neben dem klassischen Repertoire stellte Frenkel ab 1925 auch immer häufiger zeitgenössische Musik vor. Er war Mitglied bei der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik und arbeitete mit dem Dresdner Komponisten, Pianisten und Veranstalter Paul Aron (1886–1955). Gemeinsam konzertierten sie in der Reihe »Neue Musik Paul Aron«, in welcher in Dresden zwischen 1920 und 1931 viele Werke des 20. Jahrhunderts ihre Ur- und Erstaufführung erlebten. Karol Rathaus (1895–1954), österreichischer Komponist und Schüler von Franz Schreker, hatte es Frenkel angetan, aber auch Weill, Hauer, Szymanowski, Fitelberg und Prokofjew. Auch Hindemith und Bartók – mit dem er eine Konzertreise durch die UdSSR unternahm – widmeten ihm Werke. Neben seinen zahlreichen Auftritten und Konzertreisen fand er noch immer Zeit für eigene Kompositionen. Nach einigen Solowerken für Violine schuf er ein Violinkonzert, das er mit der

Dresdner Philharmonie im November 1929 erstmals aufführte, sowie einige Bearbeitungen für das Saiteninstrument und Klavier, darunter ein B-Dur-Konzert von Vivaldi und 7 Stücke aus der »Dreigroschenoper« von Kurt Weill. Bis zur nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 arbeitete Frenkel hauptsächlich für den Rundfunk. Danach wurde es für ihn wie für alle jüdischen Künstler zunehmend schwieriger. Er beteiligte sich zwar 1933 und 1934 an einigen Konzerten des jüdischen Kulturbundes, emigrierte aber 1935 in die Schweiz. Im selben Jahr tauchte sein Name auf der Liste der »keinesfalls erlaubten musikalischen Werke« der Reichskulturkammer in Deutschland auf.

Nach einem Gastspiel beim Orchestre de la Suisse Romande floh der Virtuose in die USA, wo er vier Jahre lang am Metropolitan Opera House in New York wirkte. Ab 1947 war er an der Städtischen Oper von Rio de Janeiro tätig. Er unternahm weiterhin Konzertreisen, bevor er von 1964 bis 1968 an der Princeton University Geige lehrte. Am 1. März 1979 verstarb er in New York.

Auf den Spuren Stefan Frenkels

Die »Dresdner Abende«, eine seit letzter Spielzeit bestehende Konzertreihe des Philharmonischen Kammerorchesters, widmet sich der Musikkultur Dresdens, insbesondere der 1920er und 30er Jahre. Unter der Leitung von Konzertmeister Wolfgang Hentrich eröffnet die Reihe in der Saison 2011/12 mit einer Hommage an einen seiner Vorgänger: Stefan Frenkel.

Es gibt Künstler, die werden scheinbar von der Musikgeschichte ignoriert, gleich wie groß der Beitrag ist, den sie in ihrem Leben geleistet haben. Zu lange beschäftigten sich Musikwissenschaftler der ganzen Welt mit Ikonen wie Bach, Mozart, Wagner und Schönberg, großen Meistern eben, deren Werk über jeden Zweifel erhaben scheint. Dabei blieb wenig Aufmerksamkeit für kaum bekannte Künstler übrig. Ein Mensch wie Stefan Frenkel, der als Konzertmeister der Dresdner Philharmonie begann, zum gefragten Solisten

avancierte und schließlich als Geigenlehrer in Amerika tätig war, der ein Violinkonzert, eine Suite und einiges an Kammermusik, vor allem für Violine und Klavier, komponierte, der 1935 aus Dresden wegen seines jüdischen Glaubens emigrieren musste, scheint fast vollkommen ausgeblendet worden zu sein. Erst in den letzten Jahren wandelt sich langsam der Forschungsstand. Nach den Recherchen von Dieter Härtwig, Kerstin Hagemeyer und vor allem Agata Schindler ist es nun an der Philharmonie selbst,

STEFAN FRENKEL

Geb. 21. November 1902, Warschau

Gest. 01. März 1979, New York

Aus der Sonate für Violine solo op. 1

Uraufführung:

1922 in Saarbrücken

Gewidmet: Carl Flesch

Spieldauer: Ca. 4 Min.

Kleine Suite für Violine und Streichorchester op. 12

Erschienen: 1931 bei Ries & Erler

Spieldauer: Ca. 22 Min.

den Namen Stefan Frenkel aus den Archiven zurück an die Oberfläche des Konzertbetriebes und damit auf die Bühne zu holen.

Vorreiter der Moderne ...

Wie alle Konzertmeister des Orchesters prägte auch Frenkel das Gesicht der Dresdner Philharmonie. Dominierten während seiner Festanstellung zwischen 1924 und 1926 in seinem Repertoire noch »romantische« Werke des 19. Jahrhunderts, widmete er sich später zunehmend der zeitgenössischen Musik. Bereits 1922 erschien sein Opus 1, eine »Sonate für Violine allein«, seinem damaligen Geigenlehrer Carl Flesch (1873–1944) gewidmet und bei dem renommierten Verlag Simrock verlegt. Deren erste zwei Sätze (Präludium und Scherzino) eröffnen das heutige Programm und greifen mit ihrem expressiven Ausdruck und pikanter Rhythmik

(vor allem durch den Einsatz synkopischer Gebilde) die Kompositionsweise der Zeit auf. In der Folgezeit traten Werke von seinem ehemaligen Kompositionslehrer Friedrich Koch, von Kurt Weill, Heinrich Noren und Josef Suk in den Vordergrund und gelangten unter Eduard Mörike (1877–1929), dem damaligen Chefdirigenten der Philharmonie, zur Aufführung. Das Gespann Mörike-Frenkel begründete den »Ruf der Dresdner Philharmoniker als Förderer des musikalischen Gegenwartsschaffens« (Härtwig). Die Beteiligung des Orchesters an den Musikfestspielen in Bad Pyrmont seit 1925, bei denen zumeist Ur- oder deutsche Erstaufführungen in den Programmen zu finden waren, zeigt deutlich, dass das Anliegen der Musiker auf die Moderne ausgerichtet war. Frenkel selbst war außerdem Mitglied bei der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik und mit dem Dresdner Veranstalter Paul Aron (1886–1955) befreundet, mit dem er in der Konzertreihe »Neue Musik« zahlreiche Werke des 20. Jahrhunderts zur Aufführung brachte.



... unter Berücksichtigung von Tradition

Dass sich Frenkel bei seinem Modernitätsanspruch jedoch durchaus noch mit der traditionellen Violinliteratur beschäftigte, zeigt seine Bearbeitung des Violinkonzerts B-Dur (RV 383a) von Antonio Vivaldi (1678–1741). Dieses Konzert liegt in zwei Fassungen mit unterschiedlichen Kopfsätzen vor. Frenkel orientierte sich bei der Bearbeitung an der berühmten Amsterdamer Ausgabe *La Stravaganza* von 1716, nahm jedoch nur marginal Veränderungen vor. Neben Ausdrucksergänzungen und kleineren Veränderungen im Notenmaterial stechen vor allem der Klaviersatz und die Umstrukturierung des dritten Satzes heraus. In der Frenkel-Partitur findet sich die Angabe »Mit Begleitung von Streichorchester und Klavier (bzw. Cembalo)« und auch die Begleitstimme ist deutlich nicht mehr als Generalbass, sondern als eigenständige Klavierstimme komponiert. Diese ungewöhnliche Wahl ist wohl darauf zurückzuführen, dass dem Orchester kein Cembalo zur

Verfügung stand. Dies würde heute kein Problem mehr darstellen, doch möchte das Kammerorchester der Philharmonie den Klang der Zeit Stefan Frenkels möglichst genau wiedergeben, weshalb auch am ersten Dresdner Abend dem Klavier der Vorzug gewährt wird. Während die ersten beiden Sätze (Allegro und Largo e cantabile) ansonsten weitgehend den typisch Vivaldi'schen Gestus widerspiegeln, sei noch die Umgestaltung des dritten Satzes (Allegro) erwähnt: Im Gegensatz zu anderen Schlusssätzen setzt das Soloinstrument hier äußerst spät (nach etwa 2/3 des Satzes) ein. Frenkel war dies offensichtlich zu wenig, weshalb er den Satz um eine zweite Solo-Passage erweiterte. Diese komponierte er jedoch keineswegs selbst, sondern verband lediglich Teile der bereits vorhandenen Violinstimme mit anderen Satzteilen, ähnlich dem Prinzip einer Collage. Das so geschaffene längere Erklingen der Violine ist also neu, ohne dabei Fremdmaterial zu verwenden.

Auch das letzte von Frenkel komponierte Werk des Abends bedient sich einer Gattung, die ihren Ursprung in der Zeit des Barock hat.

Die Kleine Suite für Violine und Streichorchester op. 12, die 1931 im Druck erschien, stellt eine lose Folge von Stücken dar, die ebenfalls wieder Frenkels bevorzugtes Instrument in den Blick des Betrachters rückt. Während die ersten vier Tänze ganz traditionell in der Form schnell-langsam-schnell (Allegro molto, Andantino, Allegro) stehen und sogar mit einem Tempo di Gavotte, ein seit dem 17. Jahrhundert belegter Hof- tanz, abschließen, greift Frenkel im zweiten Teil auf viel modernere Formen zurück. Gleichsam als

ANTONIO VIVALDI

Geb. 04. März 1678, Venedig
Gest. 28. Juli 1741, Wien

Violinkonzert B-Dur op. 4 Nr. 1 in einer Bearbeitung von Stefan Frenkel

Entstehung: 1712–1713

**Erscheinen der Bearbei-
tung:** 1933 bei Ries & Erler

Spieldauer: Ca. 9 Min.

Besetzung:

Streicher
Klavier
Solo-Violine



Einschub fungieren hierbei ein virtuosos Allegro capriccioso sowie ein vorbereitendes Larghetto, bevor schließlich zwei damals äußerst populäre Modetänze, im Stile eines Boston und eines Foxtrott, erklingen. Als wenn Frenkel die Geschichte der Musik in dieser Komposition noch einmal rekapituliert hätte, zeigt sich der gesamte Ablauf der Suite als musikalische Geschichtsstunde.

Frenkels musikalisches Umfeld

Der österreichische Komponist Karol Rathaus, dessen Opus ebenfalls zu den Favoriten Frenkels gehörte, revanchierte sich mit einer Suite für Violine und Streichorchester, die er dem ehemaligen Konzertmeister der Philharmonie widmete. Auch dieses Werk wird heute in besonderer Form vorgestellt: in einer Fassung für Violine und Klavier, mit der Frenkel weltweit bekannt wurde. Der musikalische Reiz der Suite mit ihrem

KAROL RATHAUS

Geb. 16. September 1895,
Tarnopol, Galizien

Gest. 21. November 1954,
New York

**Suite für Violine und
Orchester op. 27 in der
Fassung für Violine und
Klavier**

Entstehung: 1929

Gewidmet: Stefan Frenkel

Spieldauer: Ca. 15 Min.

ERNEST BLOCH

Geb. 24. Juli 1880, Genf
Gest. 15. Juli 1959,
Portland, Oregon

Concerto grosso Nr. 2 für Streichorchester

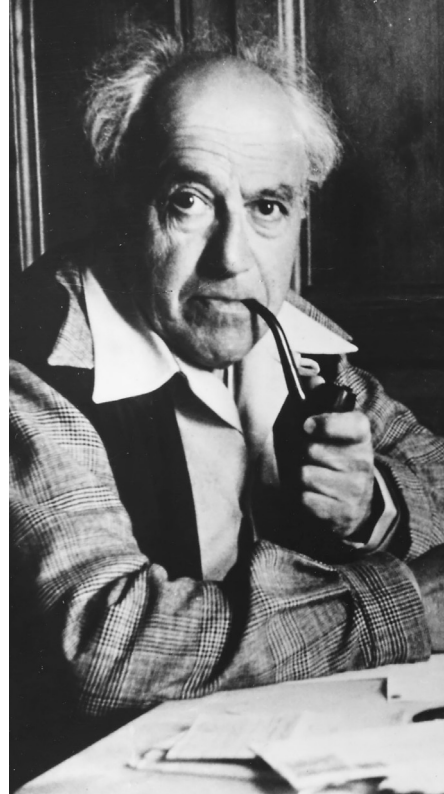
Entstehung: 1952

Spieldauer: Ca. 18 Min.

sinfonischen Aufbau bleibt trotz der fehlenden Orchestrierung bestehen. Während der erste Satz den Wechsel in Stimmung und Tempo zum Thema hat, verbreitet der zweite Ruhe und Gelassenheit durch lyrische Melodielinien in teils kühnen Formen. Nach dem motorischen und virtuosen dritten Satz entlädt sich sämtliche Energie im Finale, bevor das Werk abrupt mit einem tonartfremden Akkord endet.

Ernest Blochs viersätziges Concerto grosso Nr. 2 entstand 1952 in Amerika, wohin Bloch erstmals 1916 reiste; seit 1924 besaß er die Staatsbürgerschaft. Das Leben des als »a Hebrew prophet« bekannt gewordenen Komponisten weist erstaunliche Parallelen zu dem Frenkels auf. Nicht nur sein jüdischer Glaube, sondern auch seine solistische und pädagogische Karriere ähnelt der Frenkels. Letztlich vereint Bloch in seinem Concerto grosso ebenfalls die avantgardistische Tonsprache mit einer barocken Form und steht damit neben der zeitlichen und örtlichen Verbindung auch musikalisch »unserem« Frenkel sehr nah.

Tom Weber



LEIDENSCHAFTEN

Ein Veranstaltungszyklus

Das Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Die Leidenschaften. Ein Drama in fünf Akten

25. Februar – 30. Dezember 2012

Lingnerplatz 1 01069 Dresden www.dhmd.de

HIGHLIGHTS IM MÄRZ UND APRIL

7. März, Mittwoch, 19 Uhr

ZEIT FORUM KULTUR

Geht es ohne Leidenschaft in Kunst, Liebe und Beruf?
u. a. mit **Jacob Pastötter, Ijoma Mangold**

9. März, Freitag, 15.30 Uhr

DER SCHUHTICK DES BARON PETER LUDWIG VON BLOCK

Vortrag in der Sonderausstellung mit **Jutta Charlotte von Bloh**

15. März, Donnerstag, 20 Uhr

WAS SIND GEFÜHLE?

Philosophisches Publikumsgespräch In der Reihe Kant & Co.
mit **Ute Frevert, Ulrich Braun und Thea Rehbock**

25. März, Sonntag, 11 Uhr

LIEBE ALS PASSION

Matinee über große Gefühle
mit **Sigrid Weigel, Wolfgang Schmidbauer, Ijoma Mangold**

25. März, Sonntag, 15 Uhr

DIE KIRSCHEN IN NACHBARS GARTEN UND ANDERE OBJEKTE DER BEGIERDE

Vortrag in der Sonderausstellung mit **Catherine Nichols**

18. April, Mittwoch, 19 Uhr

IM RAUSCH DER TÖNE

Kalkül und Leidenschaft bei Richard Wagner mit **Manuel Gervink**

Dresdens Klang. Die Musiker der Dresdner Philharmonie

Chefdirigent

Prof. Michael Sanderling

1. Violinen

Prof. Ralf-Carsten Brömsel KV

Heike Janicke KV

Prof. Wolfgang Hentrich KV

Dalia Schmalenberg KV

Eva Dollfuß

Prof. Roland Eitrich KV

Heide Schwarzbach KV

Christoph Lindemann KV

Marcus Gottwald KM

Ute Kelemen KM

Antje Bräuning KM

Johannes Groth KM

Alexander Teichmann KM

Annegret Teichmann KM

Juliane Kettschau KM

Thomas Otto

Eunyoung Lee

Theresia Meyer

N.N.

N.N.

2. Violinen

Heiko Seifert KV

Cordula Fest KM

Günther Naumann KV

Erik Kornek KV

Reinhard Lohmann KV

Viola Marzin KV

Steffen Gaitzsch KV

Dr. phil. Matthias Bettin KV

Andreas Hoene KV

Andrea Dittrich KV

Constanze Sandmann KM

Jörn Hettfleisch KM

Dorit Schwarz KM

Susanne Herberg KM

Christiane Liskowsky

N.N.

Bratschen

Christina Biwank KV

Hanno Felthaus KM

Beate Müller KM

Steffen Seifert KV

Steffen Neumann KV

Heiko Mürbe KV

Hans-Burkart Henschke KM

Andreas Kuhlmann KM

Joanna Szumiel

Tilman Baubkus

Irena Krause

Sonsoles Jouve del Castillo

Harald Hufnagel

N.N.

Violoncelli

Matthias Bräutigam KV

Ulf Prella KV

Victor Meister KV

Petra Willmann KV

Thomas Bätz KV

Rainer Promnitz KV

Karl-Bernhard v. Stumpff KM

Clemens Krieger KM

Daniel Thiele KM

Alexander Will

Bruno Borralhinho

Dorothea Vit

Kontrabässe

Prof. Peter Krauß KV

Benedikt Hübner

Tobias Glöckler KV

Olaf Kindel KM

Norbert Schuster KV

Bringfried Seifert KV

Thilo Ermold KV

Donatus Bergemann KV

Matthias Bohrig KM

Ilie Cozmachi

Flöten

Karin Hofmann KV

Mareike Thrun KM

Birgit Bromberger KV

Götz Bammes KV

Claudia Rose KM

Oboen

Johannes Pfeiffer KM

Undine Röhner-Stolle KM

Guido Titze KV

Jens Prasse KV

Isabel Kern

Klarinetten

Prof. Hans-Detlef Löchner KV

Fabian Dirr KV

Prof. Henry Philipp KV

Dittmar Trebeljahr KV

Klaus Jopp KV

Fagotte

Daniel Bätz

Philipp Zeller

Robert-Christian Schuster KM

Michael Lang KV

Prof. Mario Hendel KV

Hörner

Michael Schneider KV

Hanno Westphal

Friedrich Kettschau KM

Torsten Gottschalk

Johannes Max KV

Dietrich Schlät KM

Peter Graf KV

Carsten Gießmann KM

Trompeten

Andreas Jainz KM

Christian Höcherl KM

Csaba Kelemen

Nikolaus v. Tippelskirch

Björn Kadenbach

Posaunen

Matthias Franz

Stefan Langbein

Joachim Franke KV

Peter Conrad KM

Dietmar Pester KV

Tuba

Prof. Jörg Wachsmuth KM

Harfe

Nora Koch KV

Pauke / Schlagzeug

N.N.

Oliver Mills KM

Gido Maier KM

Alexej Bröse

Orchestervorstand

Norbert Schuster

Peter Conrad

Jörn Hettfleisch

Nikolaus v. Tippelskirch

Guido Titze

KM = Kammermusiker

KV = Kammervirtuos



Wolfgang Hentrich | Violine

ist seit 1996 Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie. Er studierte an der Dresdner Musikhochschule »Carl Maria von Weber« Violine bei Gudrun Schröter und in der Meisterklasse von Gustav Schmahl. Eine zusätzliche Ausbildung erhielt er in den Fächern Streichquartett bei Rudolf Ulbrich und Dirigieren bei Volker Rohde. 1987 bis 1996 war er Erster Konzertmeister der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Seitdem widmet er sich neben dem Orchesterspiel intensiv der Kammermusik. Er leitet das Philharmonische Kammerorchester Dresden, ist Primarius des Dresdner Streichquintetts und des Carus Ensembles Dresden.

Als Solist spielte er mehrfach mit der Dresdner Philharmonie und führte u.a. Violinkonzerte von Prokofjew, Hindemith, Hartmann (Concert funèbre), Bernstein (Serenade) und Bruch (Schottische Fantasie) auf.

An CD-Produktionen sind u.a. zu nennen: Violinkonzerte von Kurt Schwaen und Ruth Zechlin, Orchesterwerke von Johann Strauß, Vivaldis »Vier Jahreszeiten« mit dem Philharmonischen Kammerorchester Dresden, »Arabesque« mit der Harfenistin Nora Koch, Werke von Paganini für Violine und Gitarre mit Markus Gottschall, Mozarts Sonaten für Klavier und Violine mit Camillo Radicke und »Romantischer Streicherklang« mit dem Philharmonischen Kammerorchester Dresden.

Nach dem Vorbild des legendären Wiener Konzertmeisters Willi Boskovsky dirigierte er seit 1999 zahlreiche Neujahrskonzerte der Dresdner Philharmonie und der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Seit 2003 ist Wolfgang Hentrich Honorarprofessor für Violine an der Dresdner Musikhochschule.

Heike Janicke | Violine

erhielt mit 5 ihren ersten Violin -und Klavierunterricht. Schon während ihres Studiums an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« in Dresden bei Prof. Heinz Rudolf und Prof. Gustav Schmahl, in Meisterkursen bei Prof. Josef Suk und Prof. Max Rostal und dem abschließenden Solistenexamen bei Prof. Wolfgang Marschner in Freiburg/Breisgau wurde sie Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, so beim Musikwettbewerb in Genf 1985, »Fritz Kreisler« Wettbewerb in Graz 1987, »Georg Kulenkampff« Wettbewerb in Köln, »Carl Nielssen« Wettbewerb in Odense 1988 und »Zino Francescatti« Wettbewerb in Marseille 1989, und begann ihre Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin, die sie in fast alle Länder Europas, den Nahen Osten, Amerika und nach Japan führte. Von 1991 – 1993 war sie Mitglied der Berliner Philharmoniker. 1993 ging sie als Assistent-Leader nach London an das London





Symphony Orchestra und seit der Spielzeit 1996/97 ist sie 1. Konzertmeisterin der Dresdner Philharmonie. Sie spielt eine Violine von Giovanni Grancino (Milano) aus dem Jahre 1722.

Ralf-Carsten Brömsel | Violine

wurde 1965 Schüler von Prof. Ingolf Brinkmann an der Spezialschule für Musik Dresden und studierte von 1974 – 1979 Violine an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden und war Meisterstudent bei Prof. Gustav Schmahl. 1979 erhielt er sein erstes Engagement an der Staatskapelle Dresden. Seit 1981 ist er 1. Konzertmeister der Dresdner Philharmonie sowie seit 2007 Konzertmeister der Jüdischen Kammerphilharmonie Dresden. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe und konzertiert in den meisten Ländern Europas, in Israel, Mittelasien, Japan,

Kanada, USA, Mittel- und Südamerika. Seit 1995 lehrt er selbst an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden, seit dem Jahr 2004 hat er dort eine Professur für Violine inne.

Andreas Hecker | Klavier

erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau. Es folgten ein Klavierstudium bei Prof. G. Nauck und Prof. P. Rösel sowie ein Cembalostudium bei Prof. L.Rémy an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden. Andreas Hecker ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und besuchte zahlreiche Kammermusik- und Meisterkurse, u.a. bei A. Webersinke, S. Knauer, A. Ball und P. Bruns. Zur Zeit ist er als freischaffender Pianist und Cembalist, Klavierpädagoge und an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden als Korrepetitor tätig.



seit 1833

Pestel Optik

Inh. Gabriele Göhler

*Erfolgreich durch
Engagement für gutes Sehen*

Königsbrücker Straße 58
01099 Dresden
Telefon 03 51 / 8 04 15 69

Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Mittag 13.00 - 13.30 Uhr



Joachim Zimmermann
Geigenbaumeister

Wasastr. 16 · 01219 Dresden-Strehlen
Telefon (03 51) 476 33 55 · www.geigenbau-zimmermann.de



Angelika **TRAUTMANN**
Fremdspracheninstitut **Dresden**

Ihr privates Institut für Sprache und Kommunikation!

Übersetzungen
Dolmetscher
Sprachkurse
Einzeltraining
Firmenlehrgänge

Fremdspracheninstitut Dresden
Angelika Trautmann

Schäferstraße 42 – 44
01067 Dresden

Tel.: +49(0)351 4 94 05 80

Fax: +49(0)351 4 94 05 81

info@fremdspracheninstitut-dresden.de
www.fremdspracheninstitut-dresden.de

BESSER HÖREN
AKTIVER LEBEN

Hörgeräte



Klaus Dippe

Hörtest
Pädakustik
Ohrpassstücke
Batterieversorgung
Hörgeräteanpassung
Individuelle Beratung
Kopfhörer / TV-Anlagen
Nachsorge / Reparaturen
Individueller Gehörschutz
FM / Induktionsanlagen
Schwerhörigentelefone
In - Ear - Monitoring
Lichtsignalanlagen
Reinigungs- und
Pflegemittel

Wiener Platz 6
01069 Dresden

Tel. 0351 495 50 15

Fax 0351 496 12 00

info@hoergeraete-dippe.de
www.hoergeraete-dippe.de

GROSSE KUNST BRAUCHT GUTE FREUNDE

DREWAG 

BMW
Niederlassung Dresden





Hilton
Dresden

 **Dresdner Volksbank**
Raiffeisenbank eG

SBS
Hartmann, Brodt & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH


Eberhard Rink
sanitär · heizung · elektro

 **Ostsächsische**
Sparkasse Dresden



THEEGARTEN  **PACTEC**
The smarter solution in packaging.


Hotel Europa
ANDOR-Hotel-Gruppe

 **WGJ**
Wohnungsgenossenschaft
Johannstadt eG


SBS BÜHNENTECHNIK GMBH

ST
TREUHAND
Linde & Löffhardt KG
Vorschauführungsgesellschaft

ABCDESG
SchumacherGebler
Dresden

DRUCK
Stoba

SAXONIA APOTHEKE

INTERNATIONALE APOTHEKE
Prager Straße 8a • Wölfl-Platz • 01069 Dresden

SchillerGarten
GROSSES RESTAURANT & CAFÉ

JAGENBURG **RECHTSANWÄLTE**
Hans-Jochen-Jäger

HECKSCHEN & VAN DE LOO  **NOTARE**

opus 61

Sächsische Presseagentur
Seibt



GRAFIKSTUDIO HOFFMANN



Angelika **TRAUTMANN**
Fremdspracheninstitut **Dresden**

T
TRENTANO



FRANK SCHRÖDER
AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION



Schloss Wackerbarth
ERLESEN SÄCHSISCH

Heide Süß & Julia Distler

Qualität entscheidet **TRD**
TRD-Reisen

post
MODERN

STRÖER | 
deutsche städte medien

DVB
DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG



PLAKATIV
P
MEDIA

nh
HOTELES

Förderverein Dresdner Philharmonie e.V.
Kulturpalast am Altmarkt
PF 120 424 · 01005 Dresden

Telefon +49 (0) 351 | 4 866 369
Fax +49 (0) 351 | 4 866 350
foerderverein@dresdnerphilharmonie.de

Impressum

Dresdner Philharmonie Spielzeit 2011 | 12

Kulturpalast am Altmarkt

Postfach 120 424 · 01005 Dresden

Chefdirigent: Prof. Michael Sanderling

Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Erster Gastdirigent: Markus Poschner

Intendant: Anselm Rose

Redaktion: Dr. Karen Kopp

Der Text von Tom Weber ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.

Bildnachweise: Titelfotos: Mathias Bothor; Bilderarchiv d. Dresdner Philharmonie.
Musiker der Dresdner Philharmonie: Mathias Bothor.

Hinweis: Wo möglich, haben wir die Inhaber aller Urheberrechte der Illustrationen ausfindig gemacht. Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die Urheber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtigten Forderungen umgehend nachkommen können.

Grafische Gestaltung: www.victoriabraunschweig.de

Anzeigenverwaltung: *Sächsische Presseagentur Seibt*
+ 49 (0) 351 | 3 17 99 36 · presse.seibt@gmx.de

Druck: Elbtal Druck GmbH · + 49 (0) 351 | 21 30 35 - 0

Floraldekoration: Kay Bunjes, DESIGN & PROMOTION FLORAL DRESDEN

Preis: 2,00 Euro

www.dresdnerphilharmonie.de



Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/ oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.
Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.



... die **Musikschule,**
die **Spaß** macht

DIPL.-MUSIKPÄDAGOGE DIRK EBERSBACH

Anmeldungen jederzeit möglich!

Klavier
Keyboard
Gitarre
Gesang
Flöte

musikalische Vorschuler-
ziehung
professioneller
Instrumental-
und Gesangsunterricht
von Klassik
bis Pop

Schule Süd - Musikschulzentrum
Schlüterstraße 37 (Nähe Pohlandplatz),
01277 Dresden
Telefon (03 51) 287 43 47

Mittelschule Weißig
Gönnsdorfer Weg 1, 01328 Weißig,
Telefon 01 73-371 42 05

Schule Nord
Heinrichstraße 9, 01097 Dresden,
Telefon (03 51) 655 77 85

Moritzburg
Schlossallee 4, 01468 Moritzburg,
Telefon 01 73-371 42 05

www.tastenschule.de

PROFESSIONELLER INSTRUMENTAL- UND GESANGSUNTERRICHT VON KLASSIK BIS POP



BUSREISE | 8 TAGE
06. BIS 13. APRIL 2012

DIE BLÜHENDE CÔTE D'AZUR



BUSREISE | 7 TAGE
19. BIS 25. AUGUST 2012

**DIE SCHÖNSTEN
SCHLÖSSER UND GÄRTEN SÜDENGELANDS**



Prohliser Allee 10 • 01239 Dresden

☎ 0351 56 39 39 56 • 🌐 www.maertens-seereisen.de

Öffnungszeiten Mo–Fr 9–20 Uhr • Sa 9–16 Uhr

KONZERTREISEN KREUZFAHRTEN BOTANIKREISEN STUDIENREISEN

Reise-Highlights Côte d'Azur:

- Park- und Gärtenbesichtigungspaket (inkl. Nizza, Villa Ephrussi-Rothschild in Saint Jean Cap Ferrat, Menton, uvm.)
- Besuch Japanischer Garten Monaco

8 Tage

ab **999,- €** p.P.

Reise-Highlights Südengland:

- Schlösser- und Gärtenbesichtigungspaket (inkl. Groombridge Place Gardens, Leeds Castle, Wakehurst Place, uvm.)
- Besuch von Canterbury

7 Tage

ab **989,- €** p.P.

IHRE VORTEILE:

- Exklusive Reiseleitung mit dem Dresdner Botaniker Dr. Friedrich Ditsch!
- Viele Eintrittsgelder sind bereits im Reisepreis enthalten!
- Persönliche Reisebegleitung durch Rainer Maertens!